

Sehr geehrte Brucker Bürgerinnen und Bürger,

mit der letzten Ausgabe des RathausReports für das Jahr 2021 biegen wir auch auf die „Zielgerade“ des Jahres ein.

Das alles bestimmende Thema war natürlich Corona, das in Sachen Neuinfektionen nochmals einen dramatischen Höhepunkt erreicht hat. Trotz der steigenden Zahlen und der damit verbunden höheren Zahl an Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die an oder im Zusammenhang mit Corona verstorben sind, gibt es immer noch Menschen, die dies nicht wahrhaben möchten und mir mitteilen, dass in der Vergangenheit um diese Jahreszeit die Ampel immer auf Rot stand, weil es im Krankenhaus zu wenige Intensivbetten geben würde.

Hätte man mehr Betten, wäre dies alles kein Problem, zumal man Corona auch mit „Standardmedikamenten“ behandeln könne. Mit dieser Sicht einer „gesicherten medizinischen Erkenntnis“ schrieb mir ein Bürger, nicht weiterhin Werbung für eine „völlig unerforschte und nutzlose“ Corona-Impfung zu betreiben. Wie erwähnt, sagen die Zahlen etwas ganz anderes. Ich bitte Sie deshalb nochmals eindringlich, sich zum Eigenschutz, aber vor allem auch zum Schutz unserer Mitmenschen impfen zu lassen.

Zeigen wir Corona-Leugnern die rote Karte, so wie die Krankenhaus-Ampel auf rot steht und bevor sich die Lage noch weiter dramatisch verschärft und Menschen, die ohne Corona-Erkrankung dringend auf ein Intensivbett angewiesen wären, dort nicht behandelt werden können.

Eigentlich hat niemand mehr vermutet, dass wir erneut auf die beliebten Christkindmärkte und auch auf die verschiedensten Weihnachtsfeiern verzichten müssen. Schon im vergangenen Jahr konnten wir unseren Seniorinnen und Senioren das neue Format „Weihnachtskonzert“ nicht vorstellen. Es bleibt zu hoffen, dass alle gesund bleiben und wir sie nächstes Jahr mit dem neuen Konzept begeistern können.

Über den Spatenstich der neuen Schule West II und die Eröffnung des Hortes an der Cerveteristraße haben wir Sie bereits informiert. In dieser Ausgabe können Sie noch Artikel aus der jüngsten Stadtratssitzung zum Grundsatzbeschluss des Verkehrsentwicklungsplans und zum beschlossenen Positionspapier des Stadtjugendrates, des Umweltbeirats und von Fridays for Future lesen. Mit diesen beiden Themen werden wir uns in den Ausschüssen und im Stadtrat in den nächsten Jahren intensiv befassen.

Apropos Stadtrat: Die Sitzung am Dienstag, den 30. November, hat erstmals als Hybridsitzung stattgefunden, was vornehmlich der hohen Inzidenzzahl geschuldet war. Da der Stadtrat zumindest eine Sitzung in dieser Form im Jahr beschlossen hatte, beschäftigte sich die Verwaltung schon seit längerem mit der technischen Umsetzung. Dieser „kleine“ Vorlauf erwies sich jetzt als nützlich, da mehr Probleme abuarbeiten waren, als zunächst in Erwägung gezogen wurden. So musste u.a. sichergestellt werden, dass sich alle sehen, die online an der Sitzung teilnahmen, die Abstimmungen richtig erfolgten und dazu auch der Livestream funktionierte.

Es hat geklappt und daher gilt mein Dank Herrn Klehr, Leiter der Allgemeinen Verwaltung, und seinem Team mit all den Technikern, die daran beteiligt waren. Sollte es nach dem ersten Echtbetrieb noch etwas geben, das zu verbessern ist, so kann dies bei den nächsten Hybrid-Sitzungen des Stadtrates berücksichtigt werden.

Auch wenn der allerletzte formale Schritt hinsichtlich der Verlegung der Staatsstraße 2054 aus dem Stadtgebiet noch fehlt, freue ich mich, dass noch in diesem Jahr der Vertrag zwischen dem Straßenbauamt und der Stadt notariell beglaubigt wird. Dann wird es noch ein paar Wochen dauern, bis dies von der Regierung von Oberbayern und dem Innenministerium formell umgesetzt wird.

Darauf aufbauend können verkehrsrechtliche Maßnahmen zur Verkehrssicherheit in der Stadt realisiert werden.

Noch keinen gänzlichen Erfolg können wir dagegen hinsichtlich der Zuganzeiger am Bahnhof Buchenau vermelden. Als positives Zeichen ist jedoch zu werten, dass die Bahn noch für 2021 die Montage von fünf Zuganzeigern geplant hat. Es wird sich zeigen, ob dies in der Kürze der Zeit und in Absprache mit den ausführenden Firmen noch umgesetzt werden kann. Wir bleiben dran und sind zuversichtlich, dass wir die frohe Botschaft mit Beginn des Jahres 2022 vermelden können, sollte es mit einem „Weihnachtsgeschenk“ nichts mehr werden.

Ganz erfreulich sieht es mit dem Ausbau des Bahnsteigs 1 am Bahnhof Fürstfeldbruck aus. Die Ausschreibung ist erfolgt und es wird damit gerechnet, dass noch heuer eine Firma mit dem Umbau beauftragt werden kann. Im Frühjahr soll damit begonnen werden. Da der Umbau mit einigen Einschränkungen verbunden sein wird, erfolgen rechtzeitig nähere Informationen seitens der Bahn. Bis Ende 2022 sollen der Aus- und Umbau abgeschlossen sein. Dann können in Fürstfeldbruck mehr Regionalzüge halten.

Vieles, was im Jahr 2022 und den darauffolgenden Jahren umgesetzt werden soll, ist gekoppelt an die Finanzlage der Stadt. Seitens der Kämmerei wurden dazu erste Zahlen vorgelegt, die alles andere als Zuversicht ausstrahlen. Das war im vergangenen Jahr auch nicht anders und gemeinsam haben wir einen Haushalt verabschiedet, der die Stadt in seiner Entwicklung vorangebracht hat. Ich bin zuversichtlich, dass uns dies in guten und konstruktiven Sitzungen zum Haushalt auch für 2022 gelingen wird. Nach jetzigem Stand wird dieser am 22. Februar 2022 verabschiedet.

Ich wünsche Ihnen ruhige und erholsame Weihnachtsfeiertage und darf Sie trotz aller traditionellen Bräuche und Treffen mit Familienangehörigen und Freunden bitten, dabei das Corona-Virus nicht zu unterschätzen und Vorsicht walten zu lassen.

Lassen Sie uns weiter zusammenhalten, damit diese Pandemie besiegt wird und wir das Jahr 2022 so genießen können, wie wir es eigentlich schon gar nicht mehr kennen. Ich bin mir aber sicher, dass wir uns sehr schnell daran erinnern werden, wenn wir gemeinsam wieder Feste feiern dürfen.

Ein Teil davon wird sein, dass sich (möglichst) alle impfen lassen.

Machen Sie 's gut, kommen Sie gut und gesund ins Jahr 2022, für das ich Ihnen nur das Allerbeste wünsche.

Ihr

Erich Raff

Oberbürgermeister